

Paibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 5 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Paib. Ztg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregationsplatz Nr. 2, die Redaction Wurmberggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem Lieutenant des Husarenregiments Graf Bálffy Nr. 8 Josef Freiherrn von Morsey, dem Oberlieutenant des Husaren-Regiments Erzherzog Franz Salvator Nr. 15 Valentin Szeöle von Dvár und dem Lieutenant des Uhlanen-Regiments Erzherzog Otto Nr. 1 Heinrich Grafen Herberstein die Kämmererwürde taxfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Februar d. J. dem Honorar-Viceconsul in Mersina Nikolaus Daras das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigt zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. März d. J. die Böglinge der k. k. Theresianischen Akademie Karl Heinrich Graf zu Trauttmansdorff-Weinsberg und Max Grafen Coreth von Coredo und Starkenberg zu k. und k. Edelknaben allergnädigt zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. März d. J. dem Pfarrer und Dechant in Schwachat, fürstbischöflichen geistlichen Rathe Jakob Greger das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigt zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. März d. J. dem Thürhüter im Justizministerium Johann Wiesinger das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigt zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat den mit dem Titel und Charakter eines Oberrechnungsrathes bekleideten Rechnungsrath des Finanzministeriums Karl Moser Ritter von Moosbruch zum Oberrechnungsrathe und den Hauptcassier der Staatsschuldencasse Paul Welzl von Wellenheim zum Rechnungsrathe im Finanzministerium ernannt.

Der Finanzminister hat die Kanzlei-Officiale Albalbert Kautsky, Anton Winkler und Jakob Marx zu Hilfsämter-Directions-Adjuncten im Finanzministerium ernannt.

Feuilleton.

Ein Morgen am Aetna-Krater.*

Von Professor **Ubin Belar.**
* Aus dem Vortrage, gehalten in der Section Krain des deutschen und österreichischen Alpenvereines am 12. März.
Der schönste Traum meines Lebens war es nicht, den ich auf der lustigen Höhe des höchsten Vulcans von Europa träumte und sicherlich hätte ich mir die Erzählung desselben erpart, und leicht wäre er, wie alle anderen Träume, vergessen worden, wenn mich nicht spätere Begebenheiten auf meinen weiteren Vulcanreisen in Italien immer lebhaft auf den schrecklichen Traum in der Aetna-Sternwarte erinert hätten.
Die lebhaften Beschreibungen von Vulcan-Ausbrüchen meiner Führer werden das ihrige dazu beitragen haben, noch mehr aber eine classische Schilderung einer Eruption des flammenden Niesenberges der trinakrischen Insel vom berühmten Aetnaforscher Sartorius von Waltershausen, die einige Tage zuvor durch seinen Sohn in einem Münchener Blatte veröffentlicht wurde, und die mir durch Zufall auf meiner italienischen Reise in die Hände kam.
Carbonario und Alfio (meine Führer) sind damit beschäftigt, mir einen warmen Trunk zu bereiten. Der eine richtet das Kohlenbecken her, während der zweite das nothwendige Geschirr, welches hier in reichlicher Menge vorhanden ist, herbeischafft. Anstatt müßig zuzu-

Den 12. März 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXXXVII. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgezeckblattes vom Jahre 1897, das VII. und VIII. Stück der polnischen und das XI. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgezeckblattes vom Jahre 1898 ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreichische Sparcassen im Jahre 1895.

(Fortsetzung.)

Das Interessenten-Guthaben unserer Privatsparcassen erreichte Ende 1895 mit 1.597,361.853 fl. den höchsten bisherigen Stand und vermehrte sich im letzten Jahre um 66,648.505 fl. oder 4.35 pCt. im Quinquennium 1891 bis 1895 aber um 314,594.349 fl. oder 24.52 pCt.

Vom 1895er Einlagenstande entfallen 483,509.266 fl. oder 30.27 pCt. auf Böhmen, 396,487.367 fl. oder 24.82 pCt. auf Niederösterreich, 160,183.609 fl. oder 10.03 pCt. auf Steiermark, 129,405.242 fl. oder 8.10 pCt. auf Oberösterreich, 107,736.241 fl. oder 6.74 pCt. auf Währen, 97,131.728 fl. oder 6.08 pCt. auf Tirol mit Vorarlberg, 73,180.082 fl. oder 4.58 pCt. auf Galizien, 37,713.933 fl. oder 2.36 pCt. auf Krain, 34,617.777 fl. oder 2.17 pCt. auf Schlesien, 31,175.070 fl. oder 1.95 pCt. auf Kärnten, 26,314.720 fl. oder 1.65 pCt. auf Salzburg, 13,201.721 fl. oder 0.83 pCt. auf das Küstenland, 6,521.178 fl. oder 0.41 pCt. auf die Bukowina und nur 183.919 fl. oder 0.01 pCt. auf Dalmatien.

Durchschnittlich entfällt in Oesterreich auf jeden Einleger ein Guthaben von 555 fl. 19 kr., mithin die höchste bisherige Ziffer, und um 5 fl. 85 kr. mehr als im Vorjahre, wobei nur Böhmen einen Rückgang zeigt. Hinsichtlich der Durchschnittseinlage per Buch rangieren die Länder folgendermaßen: Währen (634 fl.), Böhmen (608), Oberösterreich (599), Steiermark (581), Tirol mit Vorarlberg (575), Salzburg (571), Küstenland (564), Krain (545), Niederösterreich (521), Schlesien (480), Bukowina (462), Dalmatien (460), Kärnten (451) und Galizien mit nur 393 fl. per Buch.

Das Guthaben per Kopf der Bevölkerung hob sich im Jahre 1895 auf 63 fl. 97 kr., wobei Oberösterreich mit 189 fl. 64 kr. per Einwohner obenan steht, während in Dalmatien per Kopf nur 33 kr. Spareinlagen entfallen. Von nicht geringerem Interesse sind die Daten über die Ertragsverhältnisse, welche erst seit 1887 bearbeitet werden.

Die bezüglichen Ergebnisse für die beiden letzten Jahre waren die nachfolgenden:

	1894	1895
	Gulden	Gulden
Einnahmen		
Zinsgewinn	14,965.061	16,104.154
andere Erträgnisse	1,794.184	1,633.456
Summe der Einnahmen	16,759.245	17,737.610
Ausgaben:		
Verwaltungs-Auslagen	5,153.550	5,410.389
andere Ausgaben u. Verluste	888.462	904.988
Summe der Ausgaben	6,042.012	6,315.377
Somit Ertrag	10,717.233	11,422.233
Coursgewinn (+) oder Coursverlust (-) ?	+ 8,342.944	- 2,275.235
Mithin Gebahrungsbüchschuß	19,060.177	9,146.998
Verwendung des Reinertrages:		
vertheilte Spenden	5,348.966	5,768.626
den Reservcn zugewiesen	12,477.086	2,574.923
für sonstige Zwecke	1,234.125	803.449

Die Summe der Einnahmen erscheint somit im Jahre 1895 um 978.365 fl. oder 5.52 pCt. größer als im Vorjahre und betrug 0.99 pCt. des Bermalungsvermögens gegen 0.98 pCt. im Jahre 1894 und die Maximalziffer von 1.15 pCt. im Jahre 1887, woraus die seither eingetretene erhebliche Reduction des Zinsgewinnes zutage tritt.

Die Summe der Ausgaben erhöht sich hingegen im Jahre 1895 gegenüber dem Vorjahre nur um 273.365 fl. oder 4.52 pCt., wodurch sich das Bermalungsvermögen gegen 1887 und 1888 je 0.38 pCt. des gesammten administrierten Capitaless betragen hatte, in den beiden letzten Jahren gleichmäßig auf 0.35 pCt. stellte.

Der Ertrag (ohne Berücksichtigung der Coursschwankungen) nahm mithin im Jahre 1895 um 705.000 fl. oder 6.58 pCt. zu. Im Verhältnisse zum verwalteten Vermögen berechnet er sich für 1891 mit 0.69, für 1892 und 1893 mit je 0.65, für 1894 mit 0.63, für 1895 aber wieder mit 0.64 pCt. aller Activen, während er 1887 noch 0.77 pCt. derselben betrug. (Schluß folgt.)

Politische Uebersicht.

Paibach, 14. März.

Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf Thun und jene Mitglieder des Cabinetts, in deren Ressort die Fragen des **U s g l e i c h e s** fallen, werden sich in naher Zeit nach Budapest begeben, um in persönliche Beziehung zu den ungarischen Ministern zu treten. Man nimmt an, daß die Reise noch vor der Eröffnung des Reichsrathes, welche für den 21. d. M. anberaumt ist, erfolgen werde.

sehen, ziehe ich ein vergibtes — Zeitungsblatt wie eine frische Morgennummer eines Tagblattes hervor und lese noch einmal die Stelle aus der Beschreibung des jungen Waltershausen, die uns in diesem Augenblicke am meisten interessiert:

Es war im Herbst 1869, als sich mein Vater als sechzigjähriger Mann, wenige Jahre vor seinem Tode, zur Vollendung seiner Lebensarbeit, der Erforschung des Aetna, zum letztenmal in Sicilien aufhielt und wie schon so oft für Tage und Wochen sein Zelt in dem Val del Bove bezogen hatte. Am 26. September war er hier Zeuge einer Eruption, die in einem unmittelbar danach nach Hause gerichteten Brief kurz von ihm beschrieben worden ist. Ich lasse einiges daraus hier folgen: „Ich sitze wieder im Centrum des Aetnagebietes und zwar im Angesicht einer ungeheuren Eruption, die sich zwar, wie ich in meinem letzten Briefe schrieb, schon vorzubereiten begann, die jedoch früher eintrat, als ich erwartete. Es war 8 1/2 Uhr abends, als ich gestern mit dem Führer vor der Thür des englischen Hauses anlangte. Wir hatten bemerkt, daß der Aetna etwa von halber Stunde zu halber Stunde donnerartige Töne von sich gab, die jedoch nach einer Minute oder weniger aufzuhören pflegten. In der Nacht konnte ich der dünnen Luft wegen wenig schlafen, als sich nach mehrstündiger Pause auf einmal zwischen den brausenden Sturm der Donner des Aetna mischte. Wir waren beim Sonnenaufgang zur Hand und stiegen mit vieler Mühseligkeit bis dicht an den Nordrand des Hauptkraters, wo wir

von Zeit zu Zeit das unterirdische Rollen vernahmen, und dann weiter zum elliptischen Krater. Ich machte viele Aufzeichnungen und Messungen und trat um 12 1/2 Uhr die Rückkehr zum englischen Hause an, wo ich, obgleich sehr erschöpft, kurze Zeit ruhte, um dann in das Val del Bove herabzusteigen. Ich gieng, ohne etwas Böses zu merken, über die Aschenfelder, welche sich von der casa gegen den Rand des Thales erstrecken, und unter dem Philosophenthurme hin. Der Donner des Berges ließ sich etwa alle 10 Minuten vernehmen. Nun stieg ich über die schroffen Abhänge hinab, machte unterwegs noch viele Notizen und erreichte bei einbrechender Nacht unsere Capanna, die durch den Sturm sehr gelitten hatte. Ich legte mich bald hin, schlief aber wenig und habe in der stillen Nacht nichts vom Aetna vernommen. Es war heute früh gegen 7 Uhr, als ich, noch von der zweitägigen Anstrengung ermüdet, auf meinem Lager von meinen Gedanken umgeben zubrachte, als ich auf einmal wieder zuerst nur ein leises, bald stärker werdendes Geräusch, sowie fernen Donner vom Gipfel des Vulcans vernahm. Dasselbe hatte früher kaum eine Minute gedauert, da es aber nicht aufhörte, sondern nach einiger Zeit immer heftiger wurde, so erhob ich mich vom Lager und sah aus dem Krater eine mehrere tausend Fuß hohe weiße Rauchwolke sich erheben, welche rasch emporstieg, bald das Zenith erreichte und dann über die Solfiziolette fortzog. Jetzt vernahm man einen heftigen Schlag mit leichtem Erdbeben und eine schwarze Aschenwolke stieg empor. Wie

Finanzminister Dr. Kaizl hat dem Executivcomité der jungtschechischen Partei und dem Präsidium des Abgeordnetenhauses angezeigt, dass er sein Reichsrathsmandat für den Städtebezirk Smichow-Karolinenthal zurücklegt. Er wird sich jedoch abermals um das Vertrauen seiner Wähler bewerben.

Die Vertrauensmänner-Conferenz des verfassungstreuen Großgrundbesitzes findet bereits Samstag, den 19. d. M., statt. Zu dieser Versammlung werden die verfassungstreuen Herrenhausmitglieder und die verfassungstreuen Großgrundbesitzer im Abgeordnetenhaus sowie die Vertrauensmänner der Provinzwahlcomités eingeladen. — Die Konferenz des Executivcomités des verfassungstreuen Großgrundbesitzes in Böhmen fand heute in Prag statt. Handelsminister Dr. Baernreither ist zu dieser Versammlung nach Prag gereist. — Die parlamentarische Commission der Rechten tritt am 19. d. M. zusammen. Derselben wird das Ergebnis der Beratungen des Executivcomités der Rechten vorgelegt werden. — Für den 20. d. M. abends ist eine Konferenz der katholischen Volkspartei anberaumt. Derselben wird die Frage der Candidatur des Abg. Dr. von Fuchs für die Präsidentenstelle vorgelegt werden. Abg. Dr. v. Fuchs hat erklärt, dass er vorbehaltlich der Genehmigung seiner Partei die Präsidentenstelle annehme. — Der feudale Großgrundbesitz wird am 21. d. M. eine Berathung abhalten.

Ueber die in den letzten Tagen abgehaltenen Beratungen des Executiv-Comités der Rechten des Abgeordnetenhauses wurde noch folgendes Communiqué ausgegeben: «Das Executivcomité der Rechten hat die Präsidialfrage berathen und die Bereitwilligkeit ausgesprochen, der bisherigen Minorität eine Stelle im Präsidium zu überlassen.»

Der Finanzausschuss des ungarischen Abgeordnetenhauses nahm den Gesetzentwurf, betreffend den Bau einer schmalspurigen Bahn Gabela-Bocche di Cattaro sowie einer Flügelbahn nach Trebinje und Gravosa, sowohl im allgemeinen als in den Details an.

Nach einer aus Rom zugehenden Meldung verlautet dort, dass der Fürstbischof von Breslau, Cardinal Kopp, der dort behufs eines Besuches ad limina eingetroffen ist, von der deutschen Reichsregierung eine vertrauliche Mission an den Vatican erhalten hat, welche die Angelegenheit der katholischen Missionen in China, beziehungsweise die Frage des Protectorates über die Katholiken in Ostasien überhaupt zum Gegenstande haben soll.

Im preussischen Abgeordnetenhaus erklärte vor Eintritt in die Tagesordnung Abgeordneter Bedlich, dass sein Streit mit der «National-Zeitung» durch Vergleich erledigt sei. Sodann wurde die Verhandlung des Cultus-Etats fortgesetzt. Abg. Wedekamp wendete sich gegen die Besetzung der etatsmäßigen Stellen durch Hilfslehrer und bat, einen Reisefonds für Altphilologen zu schaffen, um in England oder Frankreich die Ausbildung in neueren Sprachen zu ermöglichen. Ein Ueberwiegen der Juristen in den Provinzial-Schulcollegien über die Pädagogen sei ein Uebel.

In der badischen Kammer Sitzung am 11. d. M., in welcher die Wahlrechtsfrage behandelt wurde, hatte das Haus einen Antrag angenommen, dahingehend, es sei der Regierung das Bedauern über ihre Haltung in der Wahlrechtsfrage auszudrücken.

wir so dem Schauspiel zusahen, bemerkten wir weißen Dampf in das Thal hinabsteigen, der sich uns immer näher und näher wälzte. Bald waren wir außer Zweifel, dass die Lava hervordrang, um unser tief gelegenes Val de Bove von verschiedenen Seiten anzugreifen. Ohne das mindeste Gefährdungsgefühl zu haben, machte ich mich, ziemlich ermüdet, auf den Weg, erstieg die nächste Anhöhe und war Augenzeuge, wie sich sieben gigantische Lavaströme über die steilen Abhänge in das Thal ergossen. Um 10 Uhr hatten wir den Rand des Feuermeeres erreicht, dessen vorrückende Geschwindigkeit beobachtet wurde. Es war eine solche Höllenglut, dass ich mich kaum auf 10 Fuß heranwagen konnte. Wir setzten eine Reihe von Signalen in der Entfernung von 20 zu 20 Fuß, die eines nach dem anderen durch den Strom begraben wurden. Millionen glühender Steine, wie Glasscherben klingend, rollten an der Testa di lava herab, die sich öffnete, die Glutmassen vor sich herschob und uns zum Rückzuge nöthigte. Am Mittag war die Lava bereits am Boden des Thales angelangt. Ich bin gestern über die Stelle der Haupteruption ruhigen Schrittes fortgegangen. Der Ausbruch ist von hier unten aus nur in seinen unteren Theilen gut zu überblicken, denn ein Theil des höheren Berges wird durch die steilen Abhänge unserm Blick entzogen, dann aber ist die ganze Gegend auch mit dichtem Rauch bedeckt, durch den die Sonne roth hindurch scheint. Indessen ich hier in dem Zelt schreibe, dauert das Toben ununterbrochen fort, bald wie das Rollen fernen Donners oder wie das Rollen eines Eisenbahnzuges, nach kurzem Gelaufe vernimmt man einen

Der Großherzog versicherte darauffin die Gesamtregierung seines vollen Vertrauens, so dass ein Anlass zur Veränderung in der Zusammensetzung des Cabinetes nicht gegeben sei.

Der französische Deputierte Le Hérisse hat bekanntlich die Unterschriften von 200 Kammermitgliedern gesammelt, welche die Herabsetzung der dreijährigen Dienstzeit auf zwei Jahre anstreben. In einer Versammlung entwickelte Le Hérisse — er ist ehemaliger Cavallerie-Officier — seine Ideen über die Möglichkeit der Reform. Danach dürften künftig nur noch die Familienstützen vom activen Dienste dispensiert werden, die akademischen Grade sollten keinen Grund mehr für Vergünstigungen in Bezug auf die Ableistung und die Dauer des Militärdienstes sein. Den Dienst bei der Fahne sollte man durchwegs auf zwei Jahre herabmindern, ihn dann aber in dieser Dauer auch allgemein zur Durchführung bringen. Deputierter Millerand (Socialist), welcher die Herabsetzung auf ein Jahr für diejenigen jungen Leute beantragte, welche imstande wären, nach zwölfmonatlicher militärischer Thätigkeit ein praktisches und theoretisches Examen abzulegen, hatte damit keinen Erfolg. Nach dem Resolutions-Entwurfe, den Jaurès (Socialist) einbringen soll, müsste die militärische Vorschulung wieder ernstlicher durch die Bildung von Schülerbataillonen sowie fachgemäße Ausbildung des Turner- und Schützenwesens gefördert werden. Schließlich nahmen die Unterzeichner des Resolutions-Entwurfes eine Vermehrung des Corps der Unterofficiere in Aussicht, die über die gesetzliche Dienstzeit hinaus weiter dienen. Es ist indes, wie aus Paris geschrieben wird, nicht wahrscheinlich, dass der Antrag vor der Auflösung der Kammer zur Berathung gelangt, dagegen dürfte er in der nächsten Wahlperiode eine Rolle spielen.

In der rumänischen Kammer erklärte am 12. d. M. der Finanzminister, dass eine Emission der 4proc. Rente zur Conversion der 5proc. und 6proc. Schuld von 446 Millionen zu einem Course von 91.25 mit einer sechzigjährigen Amortisirungsfrist stattfinden wird.

Wie man aus Belgrad meldet, wendet sich das halbamtliche Abendblatt der officiellen «Crpske Novine» gegen die Behauptung des «Objet», dass König Milan antirussisch gesinnt sei und unternimmt den Nachweis, dass der gewesene Herrscher in seinen Regierungsacten niemals die legitimen Interessen Russlands durchkreuzende Tendenzen verfolgt, denselben vielmehr in wichtigen Momenten weitgehend Rechnung getragen habe. So habe er den zweiten serbisch-türkischen Krieg im Jahre 1877 auf ausdrücklichen Wunsch der russischen Regierung unternommen. Ueberdies, bemerkt das Blatt, sei König Milans Stellung rein militärischer Natur und habe mit der Politik nicht das Geringste zu schaffen.

Kaiser Nikolaus II. von Russland hat die Inspicierung der gesammten Marine angeordnet. Die Inspectionen sollen am 1./13. März beginnen und in kürzester Frist abgeschlossen werden. Die Maßregel wird in Petersburg mit den ostasiatischen Vorgängen in Zusammenhang gebracht.

Aus Constantinopel wird gemeldet, dass sich die Nachricht von der bevorstehenden Versetzung des italienischen Botschafters bei der Porte, Herrn Pansa, auf den Botschafterposten in London nicht bestätigt.

furchtbaren Krach, als ob auf einmal hundert Kanonen abgefeuert würden, dann wieder Rollen, Säusen und Pochen.

Die Sterne funkelten noch auf dem dunklen Himmelsgewölbe, ein leichter Nebelstreifen lagert über der Stadt Catania. Lautlos waten wir, der alte Carbonario und ich, in der tiefen Lava-Asche. Ein eisiger, scharfer Nordwestwind macht sich unangenehm fühlbar, trotzdem wir wie Nordpolfahrer bis auf Augen, Mund und Nase in Decken und Tücher fest eingehüllt sind. Ein Blick noch zum imposanten Bellini-Observatorium: Ernst blickt der massige Quaderbau drein — ich vermisste am flachen Dache einen Kamin, dafür verräth die mächtige Kuppel, welche sich aus der Mitte des Gebäudes erhebt, die Bestimmung desselben. Vor uns zeichnet sich in deutlichen Umrissen der schroff abfallende Kraterkegel, eine von Schlacken starrende Hülle, welche die geheimnisvollen Glutherde im Innern des Aetna verdeckt. Reichlicher und dichter Qualm drängt sich aus dem höchsten Gipfel hervor und gleitet in zusammenhängenden Ballen über die Südostwand des Kraters herunter. Dort, wo der weiße Dampf den Windschatten erreicht, bewegt er sich in gleichmäßig fließendem Tempo, dort wieder, wo er vom Wind erreicht wird, wird er vom letzteren gekämmt und zerrissen und zu einem feinen, leichten Schleier gesponnen. Ein eigenartiges, überwältigendes Bild, wenn man sich die enormen Dampfsäulen vergegenwärtigt, die mir heute der launige Hephästos aus der Tiefe entgegensendet.

(Fortsetzung folgt.)

Wie man ferner berichtet, hat der kürzlich zum griechisch-melchitischen Patriarchen gewählte Metropolit von Bania (in Syrien) Msgr. Peter Geredschiri den Namen Peter IV. angenommen.

Dem «Standard» zufolge wurde die Auflegung der chinesischen Anleihe infolge einer Verzögerung, die ihren Grund in den für die Zahl der fremden Wertpapiere an der Berliner Börse geltenden Bestimmungen hat, bis zum 21. März l. J. hinausgeschoben.

Tagesneuigkeiten.

(Internationale Hochkunst-Ausstellung.) Das Executivcomité dieser Ausstellung hat seine Arbeiten beendet und veröffentlicht den Cassengebarungs-Ausweis, der mit einem Reingewinne von 22.300 fl. abschließt. Die Gesamteinnahmen beziffern sich mit 104.594 fl. 23 kr., die Gesamtauslagen mit 82.294 fl. 23 kr.; an Eintrittsgeldern wurden 44.037 fl. 50 kr. eingenommen. Die Vertheilung des Reinertrages, das humanitären Zwecken zufließt, wird einer demnächst stattfindenden Versammlung des großen Comités vorgelegt werden. In der kommenden Woche findet die feierliche Preisvertheilung an die prämierten Aussteller statt.

(Die Briefe Esterhazys.) Oberst Picquart erklärte einem Redacteur des «Temps» betreffs der Briefe Esterhazys, er sei über die Drohungen und Beschimpfungen Esterhazys erhaben, und man werde den Wert derselben ermesen, sobald die ganze Wahrheit bekannt sein werde. Dieser Tag sei näher, als man glaube; dafür bürgere er.

(Congresse.) Am 28. d. M. wird in Straßburg auf Einladung des Vorsitzenden der internationalen Commission für die Erforschung der oberen Luftschichten ein Luftschiffer-Congress abgehalten werden, um die Ergebnisse festzustellen, die bisher durch den Aufstieg von Freiballons zu großen Höhen erzielt wurden. Auch über den Wert der deutschen Drachenballons sowie der amerikanischen meteorologischen Flugdrachen soll verhandelt werden. Die Verhandlungen werden deutsch, französisch oder englisch geführt werden. — Der fünfte internationale Congress für Hydrologie, Klimatologie und Geologie wird in diesem Jahre vom 25. September bis 1. October in Lüttich abgehalten werden. Se. königl. Hoheit Prinz Albert von Belgien hat den Ehrenvorsitz übernommen.

(Antike Seeschiffe.) Man berichtet aus Mailand vom 4. d. M.: Ein interessanter archäologischer Fund ist in der Nähe von Udria in der Provinz Novara gemacht worden. Bei der Ausgrabung eines Canals zu Bewässerungszwecken ist man drei Meter unter dem Ackerboden auf zwei große Schiffe gestoßen. Nach der Bauart und der Stärke ihrer Holzwände glaubt man es mit antiken Seeschiffen zu thun zu haben. Udria war bekanntlich zur Zeit der Römer Seehafen, die Anschwemmungen der Flüsse haben aber bewirkt, dass es heute über 30 Kilometer von der Küste entfernt liegt. Eines der Schiffe, welches bereits ganz bloßgelegt worden ist, mißt 19 Meter in der Länge und 4 1/2 Meter in der Breite. Die gebrauchten Nägel sind ausnahmslos eiserne mit breiten Köpfen, wie überhaupt kein anderes Metall als Eisen vorgefunden worden ist. Im Innern und in der Nähe der Schiffe sind irdene Basen und Gefäße von den verschiedensten Formen sowie Knochen und andere Gegenstände gefunden worden. Das Ministerium hat die Funde, für deren Erhaltung sich überdies ein Consortium gebildet hat, photographieren lassen.

Am seinetwillen.

Roman von M. Lichtenberg.

(44. Fortsetzung.)

Wie unfähig glücklich mußte Mercedes sich an der Seite eines solchen Mannes fühlen! Jetzt mußte sie ihn doch gewiß lieben! Denn auf einen solchen Mann ist selbst die eitelste Frau stolz und beugt sich in bewundernder Verehrung vor ihm! Ob sich wohl Bruno's häusliches Leben ebenso glücklich und befriedigend gestaltet hatte, wie sein bewegtes Weltleben auf dem Felde der Ehre?

Seit einem halben Jahre war wieder Friede in Spanien geworden, und so hatte Seraphine nichts mehr von Bruno gehört. Ob sein Leben nun wohl ein völlig beglücktes sei? Das waren die Gedanken, welche Seraphine in ihrer Einsamkeit mit träumerischem Sinnen erwog, während sie vom Himmel alles Glück für Bruno erflehte.

Als Seraphine, so sinnend, auch eines Tages in der Jasminlaube ihres an das Palais grenzenden Gartens saß, hörte sie plötzlich feste männliche Schritte auf dem harten Kiesweg erschallen, und als sie erstaunt emporjah, sah sie am Eingang der Laube, an der Hand einen ungefähr sechsjährigen hübschen, dunkellockigen Knaben führend, das lebende Bild ihres wachen Traumes stehen: — Bruno — ja, wenn das kein Trug war — Bruno!

(Ueber eine eigenartige Verwendung der Electricität) zur Bestellung von Briefen innerhalb der Häuser berichtet das «Journal Télégraphique» aus der Schweiz: «Im Erdgeschosse des Hauses befindet sich ein Kasten zur Aufnahme der Briefe, der ebensoviel Fächer enthält, als Geschosse zu bestellen sind. Wird ein Brief in eines der Fächer hineingelegt, so schließt sich ein elektrischer Strom und es ertönt in dem Geschosse, für welches das Fach bestimmt ist, ein Glockenzeichen, um auf die Ablieferung des Briefes aufmerksam zu machen. Gleichzeitig damit öffnet der Strom einen Wasserhahn im Dachgeschosse des Hauses. Das ausströmende Wasser fließt in ein cylindrisches Gefäß, welches das Gegengewicht zu dem Briefkasten bildet. Ist das Gefäß soweit gefüllt, daß es den Kasten in die Höhe zieht, so hört der Wasserzufluß auf. Der Briefkasten geht nun in die Höhe. In jedem Geschosse öffnet sich von selbst das in Frage kommende Fach und entleert seinen Inhalt in einen zu diesem Zwecke auf jedem Flur angebrachten Behälter. Sobald der Cylinder mit Wasser im Erdgeschosse angekommen ist, fließt das Wasser aus und der Briefkasten kehrt alsdann durch sein eigenes Gewicht auf den alten Standort zurück.

Literarisches.

Cosmopolis. Internationale Revue. (In drei Sprachen.) Jährlich 12 Hefte à 1 fl. 50 kr. (U. Hartlebens Verlag in Wien.) Das uns soeben zugehende Märzheft 1898 des dritten Jahrganges dieser interessanten dreisprachigen Weltrevue hat folgenden Inhalt: Deutsch: Im neuen Leben (W. Dietrich). Zur Kritik des sozialistischen Zukunftsstaates (A. Wagner). Napoleon I. und Preußen (Max Lenz). «Zukunftsstaatliches»: Zwei offene Schreiben (Rudolf Sohm, Eduard Bernstein). Politisches in deutscher Beleuchtung («Ignotus»). Englisch: Out of the Cage (F. W. Robinson). Odes in Contribution to the Song of French History: The Revolution (George Meredith). Notes on Flögel's History of Comic Literature, edited by H. Buxton Forman (S. T. Coleridge). The Literary Movement in Germany (John G. Robertson). Naples (Arthur Symons). The Maker of Lenses (I. Zangwill). The Globe and the Island (Henry Norman). Französisch: La Ressemblance (Jean Rameau). La Question Sociale (Paul Deschanel, Vice-Präsident de la Chambre des Députés). Les Cahiers de Montauban, publiés par Henry Lapauze (J. A. D. Ingres). Le Patriotisme corse du Lieutenant Napoléon Bonaparte (1785—1789). I. (Arthur Chuquet). Lettres Inédites à Gustave d'Eichthal, publiées par Eugène d'Eichthal (John Stuart Mill). Revue du Mois (Francis de Pressensé). Anhang: Literarische und dramatische Notizen. Zeitschriftenchau (deutsch, englisch, französisch).

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Empfangsstunden bei Seiner Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten.) Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Franz Graf von Thun und Hohenstein wird jeden Montag und Freitag zwischen 11 und 1 Uhr im Palais des Ministeriums des Innern (I. Bez., Wipplingerstraße Nr. 7) empfangen.

8. Capitel.

Graf Steinfels hatte im Landsberg'schen Palais nach Seraphine gefragt, und als man ihm sagte, daß die Frau Baronin sich im Garten befinde, hatte er sich die Begleitung des Dieners mit dem Bemerkten verbeten, daß er die Frau Baronin durch seine Ankunft zu überraschen beabsichtige und dieselbe deshalb allein aufsuchen wolle.

Graf Steinfels stand, obwohl er jetzt zweiundvierzig Jahre zählte, noch im Zenith seiner seltenen Manneschönheit und in vollster Lebensblüte. Die Strapazen des spanischen Carlisenaufstandes waren an dieser stahlharten Natur gänzlich spurlos vorübergegangen. Ja, alle die Gefahren des Krieges schienen nur dazu gebient zu haben, die Melancholie, welche in den ersten Jahren seiner Ehe auf dem stolzen Antlitz des vom Glück so überreich Begabten geruht hatte, zu verweisen und seinen Zügen den Ausdruck siegesgewisser Willenskraft zu verleihen. Die fremdartige, aber sehr kleidame und reiche spanische Generalsuniform sowie Brunos sonnengebräunter, lebenswarmer Teint, seine seelenvollen Augen, das wie Achat glänzende dunkellockige Haar und der seidenweiche schwarze Vollbart ließen den zweiundvierzigjährigen Mann kaum mehr als dreißigjährig erscheinen und verliehen seiner hohen, ritterlichen Erscheinung einen so eigenartig fesselnden Zauber, daß er, verklärt durch den für Frauenherzen so unwiderstehlichen Nimbus des Ruhmes, es getrost hätte wagen können, auf dem Felde der Liebe und Frauengunst mit den schönsten und jüngsten Männern in die Schranken zu treten, und sicher überall Sieger geblieben wäre.

«Seraphine, heißt du mich und meinen kleinen Fernando in der Heimat willkommen?» tönte es jetzt

(Stempel.) Ueber eine diesbezügliche Anfrage hat das k. k. Finanzministerium eröffnet, daß Gesuche, beziehungsweise die die Stelle solcher Gesuche vertretenden Protokolle, um Bewilligung zum Bezuge von Tabak-Extract in der Regel dem Stempel von 50 kr. von jedem Bogen unterliegen. Die landwirtschaftlichen Vereine genießen hingegen hinsichtlich derartiger Gesuche die persönliche Gebührenfreiheit.

(Entscheidung in Vereinsangelegenheiten.) Ueber eine diesbezügliche Beschwerde hat das k. k. Reichsgericht entschieden, daß in Gemäßheit der Anordnung des § 4, lit. b, des Vereinsgesetzes die Bestimmung der Vereinsstatuten über die Aufnahme neuer Mitglieder eine jedermann klar ersichtliche und nicht bloß durch die Auslegung allgemeiner Bestimmungen herstellbare sein muß.

(Befähigungsnachweis für Filialleiter.) Der Verwaltungsgerichtshof faßte heute eine principiell wichtige Entscheidung, der zufolge auch die Leiter von Filialen handwerksmäßiger Betriebe den Befähigungsnachweis erbringen müssen. Im concreten Falle handelte es sich um die Salzburger Filiale eines Wiener Herrenkleidergeschäftes.

(Reichsrath.) Im Mitgliederstande beider Häuser des Reichsrathes sind seit der letzten Session mehrfache Veränderungen eingetreten. Das Herrenhaus hat sechs Mitglieder durch den Tod verloren, nämlich die Herren Freiherr v. Eichhoff, Ritter v. Hüfler, Graf Gustav Kalnoky, Ritter v. Polanowski, Radwicz und Ritter v. Schneider. Neu berufen wurde Dr. Ignaz Ritter v. Zborowski als lebenslängliches Mitglied. Das Abgeordnetenhaus hat die Mitglieder Dr. Ambros Mayr, Ritter v. Horodyski und Graf Hompesch durch deren Ableben, ferner die Mitglieder Graf Huyn und Wenzel Gebler durch Mandatsverzicht verloren. Neugewählt wurden Dr. Johann Tollinger (statt Dr. Mayr), Stojalowski (statt Graf Hompesch) und Johann Rohrachner (statt Graf Huyn). Die Abgeordneten Hinterhuber und Tro, welche gleichfalls ihre Mandate niedergelegt hatten, sind in der Zwischenzeit wiedergewählt worden. Zu besetzen sind noch die Mandate der Herren Ritter v. Horodyski und Gebler. Die Ersatzwahl für den letzteren wurde auf den 24. d. M. anberaumt.

(Aus der Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale.) In der am 18. Februar 1898 unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten Dr. Josef Alexander Freiherrn von Helfert abgehaltenen dritten Sitzung der ersten, beziehungsweise fünften Sitzung der zweiten Section der k. k. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale wurde über das vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht herabgelangte Ansuchen des Bartholomäus Pecnik um Gewährung einer Staatssubvention für das Jahr 1898 zur Vornahme von Ausgrabungen im Herzogthume Krain verhandelt. Mit Rücksicht auf die bisherigen, zum Theile höchst beachtenswerten Erfolge, welche Pecnik bei seinen Ausgrabungen aufzuweisen hat, beschloß die Centralcommission, das Ansuchen unter der auch bei den früheren Subventionen beantragten Voraussetzung zu befürworten, daß die Grabungen im steten Contacte mit der Centralcommission und unter Beaufsichtigung des berufenen Conservators vorgenommen und die Funde an das k. k. naturhistorische Hofmuseum abgegeben werden. (Referent: Regierungsrath Dr. Much.)

eigenthümlich weich und doch mit festem, metallischem Klang von Brunos härteren Lippen, während er die linke Hand auf den lockigen Scheitel seines Knaben legte und Seraphine die Rechte entgegenstreckte.

«Bruno, lieber Bruno, tausendmal willkommen!» klang es mit fast unwillkürlich hervorbrechendem Jubellaut von Seraphines Lippen, während sie auf den Grafen Steinfels zueilte und ihre kleinen Hände mit strahlendem Lächeln in seine dargebotene Rechte legte.

Einen Moment lang ruhten die Blicke der beiden mit dem Ausdruck tiefster Herzensfreude ineinander; dann aber, wie erschreckt durch Brunos zärtlichen Händedruck und unverkennbaren Ausdruck leidenschaftlicher Liebe, mit welchem sein Blick sich in den ihrigen tauchte, senkten Seraphines Augen sich schein zu Boden und hefteten sich dann mit weicher Zärtlichkeit auf den Knaben an seiner Seite. Und ihre Hände sanft aus denen Brunos lösend, kniete sie impulsiv neben dem Knaben nieder, indem sie rief:

«Bruno, das ist dein und Mercedes' Kind? Also bist du jetzt glücklich?»

«Ja, Seraphine, dieser Knabe ist mein und Mercedes' Sohn, aber dennoch bin ich nicht glücklich, bin es nie gewesen!» erwiderte Graf Steinfels mit mildem Ernst, Seraphine emporziehend und nach der Rosenbank der Laube führend. «Und darum komme ich zu dir, um dich zu bitten, mir das so lange und heißersehnte Glück und meinem wilden, mütterlosen Knaben die Liebe einer Mutter zu geben, denn Mercedes ist todt und ich bin frei wie du, und nichts steht uns beiden mehr im Wege — uns beiden und unserem Glück!»

(Fortsetzung folgt.)

(Krankenbewegung.) Im abgelaufenen Monate wurden im hiesigen Landes-Krankenhaus 254 männliche und 195 weibliche, daher zusammen 449 Kranke aufgenommen und darin mit den vom Monate Jänner verbliebenen zusammen 806 Kranke behandelt, von denen 240 geheilt, 129 gebessert und 16 transferiert wurden; als ungeheilt mußten 35 entlassen werden, während 20, und zwar 13 männliche und 7 weibliche, gestorben sind. Mit Schluss des abgelaufenen Monats verblieben demnach noch 366 Kranke (190 männliche und 176 weibliche) in der Anstalt.

(Prüfung.) Die nächste Prüfung aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft wird am 12. April d. J. bei der in Graz bestehenden Prüfungs-Commission abgehalten werden. Die Gesuche um Zulassung zu derselben sind bis längstens 2. April an den Commissions-Präsidenten einzufenden.

(Aus dem Vereinsleben.) In Zabria ist die Gründung eines neuen Vereines «Podporno društvo udov katoliške delavske družbe» im Zuge, welcher lediglich die Unterstützung seiner kranken Mitglieder bezweckt. Die bezüglichen Statuten wurden zur behördlichen Genehmigung bereits überreicht.

(Aus Rudolfswert) geht uns die Mittheilung zu, daß die Arbeiten für den Unterbau der neu auszuführenden Reichsstraßen-Brücke zwischen Rudolfswert und Randia vor kurzem wieder aufgenommen wurden.

(Aus Abbazia.) Die lektausgegebene Curliste vom 10. d. M. verzeichnet 3903 Parteien mit 6800 Personen; seit 26. Februar bis 7. März sind 609 Personen zugewachsen; das an diesem Tage anwesende Curpublicum betrug 1657 Personen.

(Weltausstellung Paris 1900.) In den letzten Tagen fand im Handelsministerium eine Sitzung des Specialcomités für Socialökonomie, Hygiene und öffentliches Hilfswesen (Gruppe XVI) statt, bei der als Vertreter der Arbeiter-Corporationen die Herren Anton Hueber, August Radimsky, Josef Scheu und Leo Baleska coopiert wurden. Ferner wurden Baron Alfred Oeffermann aus Brunn und Reichsrathsabgeordneter Graf Stürgkh eingeladen, dem Comité beizutreten. Das Bureau erhielt die Ermächtigung, eine Reihe weiterer Persönlichkeiten aus den Kreisen der Großindustrie für das Comité zu gewinnen. Der General-Commissär Hofrath Egner machte die Mittheilung, daß in dieser Gruppe bereits eine Collectivausstellung der österreichischen Curorte und Mineralquellen sowie eine Gesamtausstellung des österreichischen Feuerwehresens gesichert sei (die Collectivausstellung der Presse wird der Gruppe III zugewiesen) und gab weiters bekannt, daß der Ausstellungsraum in Gruppe XVI leider ein sehr beschränkter sei. Endlich wurde ein aus dem Präsidium des Specialcomités (Ober-Sanitätsrath Dr. Mag Gruber und Professor Dr. von Philippovich) sowie aus dem Reichsrathsabgeordneten Dr. Berlauf, ferner den Ministerialräthen Dr. Ritter von Risy und Dr. Mataja bestehendes Comité gewählt, das concrete Vorschläge für eine geeignete Vertheilung des Arbeitsstoffes und der verfügbaren persönlichen Kräfte vorzubereiten haben wird.

(Roths Kreuz.) Der unter dem Protectorate Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Immaculata stehende Frauenhilfsverein vom Rothem Kreuze für Krain hielt am 9ten März unter dem Vorsitze der Präsidentin Frau Celestine Schiffer seine ordentliche Generalversammlung. Zu derselben waren die Herren militärischen Beiräthe k. und k. Oberstabsarzt Dr. Arthur Ritter von Wagner und k. u. k. Hauptmann Johann Bazar, dann die Herren Beiräthe kaiserl. Rath Johann Murnik und Franz Dohberlet erschienen. Der vom Vereinssecretär vortragene Rechenschaftsbericht und der Rechnungsabschluss pro 1897 wurden genehmigt. Im verflossenen Jahre hat der Verein 6 Mitglieder verloren, hingegen 24 neue Mitglieder gewonnen. Am Schlusse des Jahres 1897 verblieben 3 Ehrenmitglieder und 156 ordentliche Mitglieder. Die Einnahmen des Jahres 1897 beliefen sich auf 1859 fl. 43 kr., die Ausgaben auf 1197 fl. 44 kr. Zu den ersteren gehören die Mitgliederbeiträge mit 310 fl., die Beiträge der Zweigvereine Gurksfeld mit 18 fl. und Voitsch mit 28 fl., die Spende der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin-Protectorin mit 100 fl., die Spende der krainischen Sparcasse mit 300 fl. und des krainischen Landtages mit 50 fl., Zinsen von Obligationen mit 504 fl. und Zinsen von angelegten Activcapitalien mit 549 fl. 43 kr. Zu den Ausgaben gehören die Verwaltungsausgaben mit 221 fl. 78 kr., die Miete für das Magazinslocale mit 77 fl. 4 kr., der 30proc. Beitrag an den Centralfond mit 32 fl. 82 kr., dann die Unterstützung für die durch Hagelschläge in große Nothlage gerathenen Bewohner der politischen Bezirke Gottschee, Gurksfeld und Tschernembl mit 100 fl., endlich die Unterstützungen an Invalide, Militärwitwen und Waisen mit 765 fl. 80 kr. Mit Ende 1897 verbleibt ein Vermögen von 13.927 fl. 94 kr. in Varem und 12.100 fl. in Obligationen und Losen. Mit großer Befriedigung wurde die Thätigkeit einiger Zweigvereine hervorgehoben. Die Zweigvereine haben 164 Mitglieder und 1512 fl. 70 kr. Vermögen. Zum Schlusse wurden die Ergänzungswahlen

in den Vereinsausschuss vorgenommen. Für den Stammverein wurden die Damen Frau Marie Galle, Frau Eugenie Raspi, Frau Luitgarde Beschko und für die Zweigvereine die Damen Frau Melanie Luchmann, Frau Ninka Luchmann und Frau Baronin Fany Burzbach gewählt. Als zweite und dritte Delegierte zur Bundesversammlung in Wien wurden Frau Ninka Luchmann und Frau Luitgarde Beschko gewählt, welche vereint mit der ersten Delegierten Frau Antonie Kosler die Interessen des Frauenhilfsvereines und seiner Zweigvereine bei der Bundesversammlung vertreten werden.

(Sterbefälle.) Am 13. d. M. wurde unter zahlreicher Beteiligter die sterbliche Hülle der Frau Fanny Galle, geb. Steinbauer, geb. von Angerstein, zur ewigen Ruhe beigesetzt. Reiche Blumenspenden zeugten von der Wertschätzung, welche die Verbliebene genossen. Der Prachtleichenzwagen war von der Leichenbestattungs-Unternehmung Doberlet beigelegt worden. — In Wien starb die seinerzeit in Laibach als Sängerin der philharmonischen Gesellschaft hochgeschätzte Frau Gregorizh. Die Leiche der Verbliebenen soll nach Laibach überführt und hier bestattet werden.

(Deutsche Bühne.) Die gestrige zweite Aufführung der reizenden Operette «Die kleinen Schäfchen» fand vor mäßig gut besuchtem Hause neuerlich beifällige Aufnahme. Hoffentlich wird das graziose Werk, das so vorteilhaft von der trivialen Macheweisheit Walzeroperetten absteht, bei der morgigen Aufführung die volle Würdigung finden, denn es verzichtet auf gebräuchliche Effecte und wendet sich nur an Freunde zarter, feiner französischer Musik.

(Aus der Theaterkassette.) Heute gelangt die mit großem Beifalle ausgenommene Operette «Die kleinen Schäfchen» zum letztenmale zur Aufführung und beschließt Suppé's reizende Operette «Flotte Burche» den Abend. Am Donnerstag gehen zum Benefiz der beliebten Soubrette Fräulein Mathilde Porth «Die Glocken von Cornville» in Scene. In der nächsten Woche eröffnet der erste Komiker des Raimund-Theaters in Wien Herr Adolf Fröden ein auf fünf Abende berechnetes Gastspiel und bringt der vortreffliche Künstler Stücke lustigen Genres zur Aufführung, in denen er hervorragende Leistungen bietet. Adolf Fröden ist der kommende Stern des Kaiser-Jubiläum-Theaters in Wien, für das er gewonnen wurde.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 13. auf den 14. d. M. wurden neun Verhaftungen vorgenommen, und zwar sieben wegen Excesses und zwei wegen Herumstreifens in der Stadt. —r.

Schwurgerichtsverhandlungen.

Am 12. d. M. fanden unter dem Vorsitze des k. l. Landesgerichts-Präsidenten Herrn Albert Levlčnik folgende Verhandlungen statt:

1.) Gegen den 18 Jahre alten Kaislersohn Franz Kopotar aus Oberfernitz, Gerichtsbezirk Krainburg, wegen Totschlages. Franz Kopotar hat am 30. Jänner abends im Gasthause des Andreas Svetel in Oberfernitz den Johann Jenko mit einem Messer in den Hals gestoßen und die Carolis durchschnitten, infolge dessen Jenko nach einer halben Stunde an Verblutung starb. Der Beschuldigte und der erstochene Johann Jenko hegten schon längere Zeit gegen einander Haß und waren wiederholt in gegenseitige Thätlichkeiten gerathen. Franz Kopotar war geständig, verantwortete sich aber mit Nothwehr. Derselbe wurde nach § 334 der Strafproceß-Ordnung freigesprochen.

2.) Gegen Alois Zalar, 27 Jahre alt, lediger Grundbesitzer-Sohn in Eggdorf, Umgebung Laibach, wegen Brudermordes. Am 19. Februar gegen 11 Uhr nachts hat Alois Zalar seinen Bruder Josef auf der Straße in Brunnendorf mit einem fünfläufigen Revolver erschossen. Das Projectil traf den Josef Zalar im Genicke in der Mitte unter der Schädeldede, was den sofortigen Tod desselben zur Folge hatte.

Alois Zalar gibt zu, seinen Bruder erschossen zu haben, verantwortet sich aber dahin, daß dies zufällig geschehen sei und behauptet, daß er seinem Bruder folgte, damit derselbe nicht in eine Schlägerei verwickelt werde. Als beide im Dorfe sich fanden, fragte ihn sein Bruder Josef, ob er Geld besitze, worauf Alois erwiderte, daß er keines habe, darauf habe er dem Josef zugeredet, seinen Revolver zu verkaufen. Der Beschuldigte habe sich nach Hause begeben, seiner Mutter mitgetheilt, daß er um den Revolver gekommen sei und denselben verkaufen werde. Hierauf begab er sich zum Bruder auf die Straße, umarmte denselben mit der rechten Hand, in welcher er den Revolver hielt, während ihn Josef mit der linken Hand umschlang. So umschlungen schritten beide gegen das Gasthaus des Josef Zwan, wo Alois den Revolver zu verkaufen beabsichtigte, ohne zu wissen, daß derselbe geladen sei. Er habe mit seinem Finger den Hahn des Revolvers berührt, dadurch wäre der Schuß losgegangen und habe seinen Bruder Josef getroffen.

Nach den Erhebungen und nach dem Ausspruche der Sachverständigen stimmte die Verantwortung des Alois Zalar nicht, sondern es lag der gegründete Verdacht vor, daß er seinen Bruder Josef mit Absicht,

und zwar aus Neid, getödtet hat, was sich daraus schließen läßt, weil seine Mutter Maria Zalar dem Verstorbenen den Besitz, welchen Alois übernehmen wollte, versprach. Alois Zalar wurde im Sinne der Anklage schuldig befunden und zum Tode durch den Strang verurtheilt. —1.

Neueste Nachrichten. Telegramme.

Wallsee, 14. März. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser traf um 3 Uhr nachmittags in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Paar mittelst Extrazuges in Amstetten ein und fuhr nach Wallsee. Ihre k. und k. Hoheiten Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie waren Seiner Majestät bis Deb entgegengefahren.

Wien, 14. März. (Orig.-Tel.) Das Leichenbegängnis der Hofburgschauspielerin Hartmann hat unter großartiger Theilnahme aller Bevölkerungskreise stattgefunden. In der evangelischen Kirche hielt Pfarrer Johanny einen Nachruf; am offenen Grabe hielten der Director des Burgtheaters Dr. Schlenker und Schauspieler Sonnenthal warme Nachrufe.

Wien, 14. März. (Orig.-Tel.) Der Sicherheitswachmann Glas, welcher in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 26. November 1897 den socialdemokratischen Abgeordneten Cingr bei der Hinausförderung aus dem Saale leicht verletzt hat, wurde über Klage Cingrs vom Bezirksgerichte zu vierzehn Tagen Arrest verurtheilt. In der Urtheilsbegründung nahm der Richter an, daß Glas den Auftrag, die Tribüne zu räumen, überschritten habe.

Budapest, 14. März. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus begann die Specialdebatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Feier der 1848er-Gesetze. Der Titel wurde ohne Debatte votiert. Beim § 1 brachte Abg. Cötvös verschiedene Modificationen an, welche die Verlegung der für den 11. April geplanten Feier auf den 15. März bezwecken. Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Feier der 1848er Gesetze, in der Specialdebatte unverändert unter Festhaltung des 11. April für die geplante Feier an. Ueber Antrag des Ministerpräsidenten wurde einstimmig und ohne Debatte beschlossen, am 11. April eine gemeinsame Sitzung beider Häuser behufs Promulgierung des Gesetzentwurfes abzuhalten und nach dieser Sitzung eine Huldigungs-Adresse an den Monarchen corporativ zu überreichen. Der vorliegende Entwurf der Huldigungsadresse wurde über Antrag des Ministerpräsidenten an den Justizauschuss zurückgeleitet.

München, 14. März. (Orig.-Tel.) Zum Bischof von Würzburg wurde der Domcapitular Schlör in Würzburg ernannt.

Basel, 14. März. (Orig.-Tel.) Das hiesige Gericht beschloß, die gerichtliche Liquidation der Baseler Unionbank abzulehnen. Es tritt nunmehr die freiwillige Liquidation ein.

Berlin, 14. März. (Orig.-Tel.) Der «Nordd. Allg. Ztg.» wird bestätigt, daß sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von dem völligen Abschlusse des deutsch-chinesischen Vertrages vom Kaiser der Befehl ergieng, unverzüglich alle Besatzungen aus der sogenannten neutralen Zone des Hinterlandes von Kiautschau im Durchschnitte von 50 Kilometern zurückziehen. Letzteres wird demnach wieder an China übergehen, unter der Voraussetzung, daß China in der erwähnten Zone ohne Zustimmung der deutschen Behörden keine Aenderung trifft.

Berlin, 14. März. (Orig.-Tel.) Die «Norddeutsche Allgem. Ztg.» ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die in der spanischen Presse von Berlin aus verbreitete Meldung, wonach Kaiser Wilhelm beim Familiendiner bei der Prinzessin Heinrich eine Aeußerung gethan habe, die auf eine starke Parteinahme Deutschlands in der cubanischen Verwickelung schließen ließe, auf Erfindung beruht.

Rom, 14. März. (Orig.-Tel.) Die mit der Prüfung der Affaire Crispi betraute Fünfercommission hielt heute ihre letzte Sitzung. Der ungefähr hundert Seiten umfassende Bericht wird der Kammer Freitag vorgelegt werden.

Madrid, 14. März. (Orig.-Tel.) Dem «Imparcial» zufolge hält der Bericht der spanischen Commission über die Ursache der Explosion auf dem amerikanischen Schiffe «Maine», welchen die Regierung demnächst erwartet, die Meinung aufrecht, daß die Ursache der Explosion im Innern des Schiffes zu suchen sei. Der «Imparcial» fügt hinzu, daß die spanische Regierung, obgleich der von der amerikanischen Commission nach Washington gesandte Bericht etwas anderes besage, die Anschauung der spanischen Commission energisch aufrecht erhalten werde.

London, 14. März. (Orig.-Tel.) Reuters Office wird aus Ranea gemeldet, daß täglich eine große Anzahl Kreter nach Griechenland abreise, und zwar wegen Mangel an Lebensmitteln in den umliegenden Districten.

London, 14. März. (Orig.-Tel.) Wie aus Peking gemeldet wird, beabsichtigt Frankreich Lei-Tschau auf der Halbinsel Kwang-Tung als Stützpunkt für seine Flotte zu besetzen.

Ranea, 14. März. (Orig.-Tel.) Anlässlich des Geburtsfestes des Königs Humbert haben alle Schiffe in der Suda-Bai Flaggengala angelegt. Abends findet an Bord der «Sardegna» ein Festessen statt.

Cadix, 14. März. (Orig.-Tel.) Das kleine Torpedogeschwader ist gestern abends nach den kanarischen Inseln abgegangen.

Savannah, 14. März. (Orig.-Tel.) Zwischen Insurgentenbanden, die sich unterwerfen wollen und anderen Banden, die dies zu verhindern suchten, kam es zu einem blutigen Zusammenstoße. Die Leichen dreier Insurgentenführer wurden gefunden. Die Insurgenten werden von den Truppen verfolgt.

Bombay, 14. März. (Orig.-Tel.) Die Stadt ist ziemlich ruhig. Die militärischen Vorsichtsmaßregeln werden aufrecht erhalten. Alle Abtheilungen des Sanitätsdienstes, denen die Ermittlung der an Pest erkrankten Personen obliegt, werden von Militärwache begleitet. Die Aufstandsbewegung nimmt fortwährend zu. Es wurden zahlreiche Personen verhaftet.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Masche, Das Eigenthum im Civil- und Strafrecht, fl. 4-50. — Zeitschrift für Gewässerkunde 1898, 1. Heft, fl. 1-80. — Guy de Maupassant, Gesammelte Werke, 1. Bg., fl. —30. — Brandt, Aus dem Lande des Popsch, 2. Aufl., fl. 1-20. — Keyserling, Vom japanischen Meer zum Ural, geb. fl. 4-50. — Schweizerische Pädagogische Zeitschrift (VIII.) 1898, 1. Heft, fl. 1-80. — Schuster, Das perspectivische Sehen beim Zeichnen nach der Natur, geb. fl. —72. — Falkenberg, Geschichte der neueren Philosophie, 3. Aufl., fl. 4-50. — Suttner, Die Scherfessen (Roman), fl. 3.—. — Boigt, Die fundamentalen physikalischen Eigenschaften der Krystalle, fl. 3.—. — Dr. Guy mann, Das Stottern, fl. 6.—. — Maß, Beittafel zur Geschichte der Pädagogik, 7. Aufl., fl. —72. — Caspar, Die Seele des Menschen, fl. 1-05. — Schneider, Die Weltanschauung Platons, fl. 1-44. — Gerling, Sofortige Schmerzstillung durch Handgriffe, fl. —30. — Perfall, Faiful, geb. fl. —90. — Gattermann, Gris-Gris, fl. —96. — Untersuchungen über die Lage des Hausiergewerbes in Deutschland, I. Bd., fl. 6-60, II. Bd., fl. 3-36. — Bernstein, Allgemeine deutsche und allgemeine österreichische Wechselordnung, fl. 5-40. — Feder, Memoiren eines Vientenants, fl. 1-80. — Hellmuth, Klapperstorch-Gespräche in der Kinderstube, fl. —60. — Hübner, Chemische Vorgänge in der Natur, cart. fl. —24. — Krafft, Anorganische Chemie, 3. Aufl., fl. 5-40. — Boas, Diagnostik und Therapie der Darmkrankheiten I., fl. 4-20. — Ledochowski, Wetterprognose (April 1898), fl. —10. — Vorräthig in Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 10. März. Kalinoda, Beamter, Budapest. — Janusch, l. u. l. Hofgestültsmeisters-Gattin, f. Tochter, Prestrandel. — Koslowski, Kleber, Frant, Diensthof, Eiermann, Neufeld, Wohl, Pelarel, Klausner, Berschak, Kurz, Krongut, Weisfeld, Gaecht u. Singer, Rste., Wien. — Göpfert, Rfm., Weipert. — Scaletari, Rfm., Görz. — Deginger, Rfm., Graz. — Wasser mann, Rfm., Prag. — Muri, Besizer, Seeland. — Radtke, Privatier, Adelsberg.

Am 11. März. Albin Graf Margheri, Gutsbesitzer, Wörl (bei Rudolfswert). — Graf Brandy, Gutsbesitzer, Görz. — Fichelberg, l. l. Landesgerichtsrath, Knittfeld. — Schüller, Privatier, Willach. — Busel, Fried, Brunnauer, Barogit, Spazierer, Jaeglich, Lechner, Heuhapel, Kohn, Kupfer, Rste., Wien. — Signori, Rfm., Rovigno. — Hornil, Rfm., Sugabno. — Robajch, Rfm., Probnitz. — Dereani, Rfm., Seisenberg. — Petric, Rfm., Ratschach. — Vobinger, Rfm., Vittai. — Desseny, Rfm., Prag. — Krainc, Kaufmannsgattin, Jll.-Feistritz. — Arpas, Rfm., Raab. — Goldschmid, Rfm.; Dubak, Ingenieur und Dampfmaschineninspector, Trieste. — Fabris, Blasig, Papalato, Rste., Cormons.

Hotel Stadt Wien.

Am 12. März. Graf Uichelburg, Welbes. — Schwidetzky, Oberforstmeister, Wippach. — v. Dioszeghy, Architect, Windischgras. — Frenöl, l. l. Beamter, Vinz. — Czerny, Riettschel, Reingrubler, Polak, Rste.; Blümel, Reisender, Wien. — Kapler, Degginger, Reisende, Graz. — Sommer, Rfm., Sigmund. — Bied, Rfm., Berlin. — Graß, Rfm., Solingen. — Has, Rfm., Budapest. — Traut, Rfm., Innsbruck.

Am 13. März. v. Stefaneli, l. u. l. Oberlieutenant und Baron Müller, Privat, Graz. — Parrich, f. Frau; Bum, Pfeifer, Bagett, Dolfus, Müller, Schüb, Kunz, Dreßnit und Schüller, Rste., Wien. — Perl, Rfm., Tepl. — Glajer, Rfm., Ugram.

Hotel Kaiserlicher Hof.

Am 13. März. Meister, Reisender, Bleiburg. — Kierzykarski, Rfm., Warschau. — Misiroth, Rfm., Lorbis. — Kraker, Rfm., Gottschee. — Benebig, Beamter, Marburg. — Brodnik, l. l. Wachtmeister, Großlupp. — Wichelinet, Photograph, Kreta.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometrischer Stand in Millimeter auf 0°C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels. Rows for 14. 2 u. 9 u. Ab., 15. 7 u. Mg., and 16. 7 u. Mg.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 5.5°, um 2.2° über dem Normale. Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Lottoziehung vom 12. März.

Table with 5 columns: Ring, 43, 51, 6, 50, 34; Triest, 77, 43, 22, 41, 68

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 12. März. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 4 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh und 12 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schafschmalz, etc.

Laibacher deutscher Turnverein (Sängerrunde).

Samstag, den 19. März 1898 in der Glashalle des Casino

Liedertafel

unter gefälliger Mitwirkung des Männergesangsvereines „Andreas Hofer“ in Domschale

und des Streichorchesters des Laibacher Bicycleclubs sowie der Sängerrunde des Vereines.

Anfang 8 Uhr.

Vereinsmitglieder haben für ihre Person freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen 50 kr.

Der Reinertrag wird den Sängern zugewandt.

G. FLUX

Herrngasse Nr. 6, Parterie rechts. Erstes und ältestes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau (behördlich bewilligt)

empfehlen und placiert Dienst- und Stellensuchende aller Art für Laibach und auswärts.

Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert.

Sieben erschienen:

Zwei lyrische Clavierstücke

(Albumblatt und Romanzo)

für Pianoforte, zweihändig, componiert von

Jos. Zöhner,

Musikdirector der Philharm. Gesellschaft in Laibach.

Preis beider Piécen in einem Heft 78 kr., mit Postversendung nach auswärts 81 kr.

Vorräthig in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung (964) 4-2

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Laibach, Congressplatz.

Original-

Somatose-Kraft-Wein

enthält in 100 g medic. feinsten Malaga 5 g Somatose.

Vollkommen gelöst. Gesetzlich geschützt.

Erprobtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel, bereitet unter der Controle des physiologischen Institutes der chemischen Fabrik in Elberfeld.

Originalpreis einer Viertelliter-Flasche 1 fl. 60 kr.

Somatose-Kraft-Bisquit

5 Stück 30 kr.

Depôt: (931) 2

Mariahilf-Apotheke, M. Leustek, Laibach

Resselstrasse 1, neben der Fleischhauerbrücke.

Täglich umgehender Postversand.

Telephon Nr. 68 zur gef. Benützung.

Advertisement for Eisenhaltiger Wein. Includes image of a bottle and text: Aertlich geprüft und anempfohlen gegen Blutarmut. Eisenhaltiger Wein des Apothekers Piccoli in Laibach.

LUXARDO'S

MARASCHINO di Zara



weltberühmter LIQUEUR überall zu haben.

Strohüte

werden zum Putzen und Modernisieren angenommen: Resselstrasse Nr. 16. (909) 5-2

Drei Zimmer mit Beigelass

womöglich mit Gartenbenützung (in der Nähe der Wienerstraße) werden für sofort gesucht.

Offerte unter Chiffre «P. J.» an die Administration dieses Blattes erbeten. (998) 2-1

Vabilo na

občeni zbor

„Konsumnega društva v Cirknici, vpisane zadruge z omejenim jamstvom“

ki bode

dné 3. aprila 1898 (na cvetno nedeljo)

ob 3. uri popoldne, v cirknškem župnišču s sledečim dnevnim redom:

- 1.) Nagovor načelnika. 2.) Predložitev in potrjenje računa za dobo od 21. novembra 1896 do 31. januarja 1898. 3.) Prememba pravil. 4.) Izvolitev treh članov predstojništva. 5.) Izvolitev pregledovalnega odseka. 6.) Razni nasveti.

V Cirknici, dné 14. marca 1898.

(995) Predstojništvo.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigstgeliebten, unvergeßlichen Bruder, den hochwohlgebornen Herrn

Guido Reichsritter v. Andrioli

t. i. Postverwalter in Neumarkt

heute, den 14. März 1898, um 1 Uhr morgens nach kurzem Leiden im 50. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzuersuchen.

Die irdische Hülle des theuren Dahingegangenen wird Dienstag, den 15. März 1898, um 5 Uhr nachmittags im Trauerhause feierlich eingesegnet und sodann auf dem Ortsfriedhofe zu Neumarkt zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu Neumarkt gelesen.

Neumarkt am 14. März 1898. Die tieftrauernden Geschwister im Namen aller übrigen Verwandten.

Course an der Wiener Börse vom 14. März 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large table of stock market data with columns for various securities, prices, and exchange rates. Includes sections for Staatsanleihen, Handbriefe, Aktien von Transport-Unternehmungen, Bank-Aktien, and Industri-Aktien.